

# Konzeption

## Katholischer Kindergarten Traunwalchen

Katholischer Kindergarten

Kirchbergstr.2

83374 Traunwalchen

☎ 08669/6488

Mail: [mariae-geburt.traunwalchen@kita.ebmuc.de](mailto:mariae-geburt.traunwalchen@kita.ebmuc.de)

Homepage: [www.kitaverbund-traun-alz.de](http://www.kitaverbund-traun-alz.de)



# Inhaltsverzeichnis

## 1. Profil der Einrichtung

- 1.1 Grußwort von Herrn Pfarrer Tauchert
- 1.2 Rahmenbedingungen
- 1.3 Profil unseres Kindergartens
- 1.4 Unser Leitbild

## 2. Unsere Einrichtung

- 2.1 Unser Haus
- 2.2 Unser Garten
- 2.3 Unsere Gruppenräume
- 2.4 Räumlichkeiten
- 2.5 Weitere Räumlichkeiten

## 3. Unsere Gruppen

## 4. Unser Team

## 5. Unsere pädagogische Arbeit

### 5.1 Rechtliche Grundlagen

- *Art 4 Allgemeine Grundsätze*
- *Art 10 Auftrag und Bildung, Erziehung und Betreuung*
- *Art 13 Grundsätze der Bildungs- und Erziehungsarbeit*
- *Art 14 Zusammenarbeit der Kindertageseinrichtungen mit den Eltern*
- *Kinderschutz*

### 5.2 Freispiel

### 5.3 Der Kreis

- *Morgenkreis*
- *Stuhlkreis*

#### 5.4 Grundsätze unserer pädagogischen Arbeit

a) *Grundsätze des Bayrischen Bildungs- und Erziehungsplans*

b) *Pädagogische Grundhaltung des Personals*

c) *Förderung der Basiskompetenzen des Kindes*

#### 5.5 Beobachtung und Dokumentation

#### 5.6 Partizipation

#### 5.7 Inklusion

### **6. Unsere pädagogische/inhaltliche Arbeit**

#### 6.1 Wertorientierung und Religiösität

#### 6.2 Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte

#### 6.3 Sprache und Literacy

#### 6.4 Mathematische Erziehung

#### 6.5 Kreative Angebote

#### 6.6 Musikalische Erziehung

*Musikschule*

#### 6.7 Umwelt und Naturerfahrungen

#### 6.8 Bewegung/Sport/ Tanz und Rhythmik

#### 6.9 Gesundheitserziehung

Essen und gesunde Ernährung

Brotzeit

Mittagessen

#### 6.10 Verkehrserziehung

#### 6.11 Medienerziehung

#### 6.12 Schulvorbereitung

### **7. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft**

#### 7.1 Anmeldegespräch

#### 7.2 Elternbeirat

#### 7.3 Elternabend

#### 7.4 Tür- und Angelgespräche

#### 7.5 Elternbriefe

#### 7.6 Aushang

#### 7.7 Entwicklungsgespräche

## **8. Übergänge gestalten**

*Familie - Kindergarten*

*Kindergarten - Schule*

## **9. Highlights im Kindergarten/ Feste und Feiern.**

- a) Religiöse Feste
- b) Themenbezogene Feste und Feiern
- c) Geburtstagsfeiern der Kinder
- d) "Knaxiade" oder Sportfest
- e) Erlebnisorientierte Ausflüge und Exkursionen

## **10. Organisation**

- 10.1 Öffnungszeiten
- 10.2 Tagesablauf
- 10.3 Kindergartengebühren
- 10.4 Sprechzeiten der Leiterin
- 10.5 Aufsichtspflicht
- 10.6 Erkrankungen
- 10.7 Kündigung/ Abmeldung
- 10.8 Schließzeiten

## **11. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen**

## **12. Öffentlichkeitsarbeit**

## **13. Qualitätssicherung und Weiterentwicklung**

- 13.1 Qualitätssicherung
- 13.2 Beschwerdemanagement
- 13.3 Fortbildungen
- 13.4 Elternbefragung

## **14. Schlusswort**

# 1. Profil der Einrichtung

## 1.1 Grusswort von Herrn Pfarrer Tauchert

**Liebe Eltern,**

Sie befassen sich mit der Konzeption unseres katholischen Kindergartens in Traunwalchen, der zum Pfarrverband Traunreut gehört. Wir Seelsorger verstehen unsere Kindertagesstätten als wichtigen Teil unserer Gemeinden, in welchen gelebt wird. Unser Ziel ist die Bewältigung des Lebens: Wir sind auf Erden, um glücklich zu werden und uns zu freuen, dass es uns gibt- obwohl alles so ist, wie es ist. Dabei wollen wir gestaltend in unserem Umfeld mitwirken. Es ist nachvollziehbar, dass Eltern möglichst das Beste für ihre Kinder wollen. Die Kinder sollen so gut es geht auf die bevorstehenden Herausforderungen des Lebens vorbereitet werden. Leistung, Stärke, Vorteil vor dem Konkurrenten und Effizienz sind nur ein paar Schlagworte, die dabei heute eine zentrale Rolle zu spielen scheinen. Ehrlichkeit gegenüber sich selbst, menschlicher Tiefgang. Beziehungsfähigkeit, Glaube oder christliche Werte stehen in Gefahr nur mehr Randerscheinungen zu sein, die in den Augen mancher Erziehungsberechtigter ihren "Wert" verloren haben. Im Leben einen Halt zu haben, sich auf etwas Unumstößliches zurückbesinnen können, das ist in meinen Augen aber einer der größten Werte, die ich meinem Kind auf seinen Lebensweg mitgeben kann. Unsere Kindertagesstätten wollen dabei unterstützend begleiten. Die Unterhaltung eines Kindergartens ist für eine Pfarrgemeinde eine spannende und bereichernde Aufgabe. Wir sind froh über und stolz auf unsere Kindertagesstätten, denn gemeinsame Ziele von Eltern und den Mitarbeitern unserer Einrichtungen sind auch in Zukunft wichtige Pfeiler der geleisteten Arbeit. Unsere Kinder sollen sich letztendlich wohl fühlen und mit Freude die anstehenden Anforderungen ihres Lebens meistern können. Wenn ihr Kind sagt " Ich gehe gerne in den Kindergarten!", dann ist dies eines der schönsten Komplimente an uns und eine Bestätigung , dass unsere Arbeit gelingt.

Thomas Tauchert, Pfarrer

## 1.2 Rahmenbedingungen

*"Die Aufgabe der Umgebung ist es nicht, das Kind zu formen sondern ihm zu erlauben, sich zu offenbaren"*

### *Träger*

Unser katholischer Kindergarten steht unter der Trägerschaft der katholischen Kirchenstiftung St. Andreas in Trostberg.

Seit September 2016 haben wir einen Kita Verbund mit den Pfarrgemeinden, Traunwalchen, Traunreut, Altenmarkt und Trostberg.

Hier wurden sieben katholische Kindertagesstätten zu einem Kita Verbund zusammen geschlossen.

Als Ansprechpartner steht Ihnen hier Herr Georg König unser Kita - Verwaltungsleiter zur Verfügung.

## 1.3 Profil unseres Kindergarten

Unser Kindergarten ist in Traunwalchen zu finden.

Traunwalchen ist ein großes Dorf in der Nähe der Stadt Traunreut.

Traunreut liegt im nördlichen Landkreis des Chiemgaus.

Unser Kindergarten liegt zwischen Schule und der Kirche, abseits von befahrenen Straßen.

# Kontakt

---

## TRÄGER

Katholische Kirchenstiftung  
St. Andreas  
83308 Trostberg  
Pfarrer Dr. Florian Schomers

## KATHOLISCHER KITA-VERBUND TRAUN ALZ

Kirchenstr. 6a  
83308 Trostberg  
Tel.: 08621/ 6498180  
Fax.: 08621/ 6498280  
Email: [kita-verbund.Traun-Alz@ebmuc.de](mailto:kita-verbund.Traun-Alz@ebmuc.de)

## KITA VERWALTUNGSLEITER

Georg König  
Kirchenstr. 6a  
83308 Trostberg  
Tel.: 08621/ 6498110

## LEITUNG DES KINDERGARTENS

Elisabeth Mühlbacher  
Katholischer Kindergarten  
Kirchbergstr.2  
83374 Traunwalchen  
Tel.: 08669/ 6488  
Email: [mariae-geburt.traunwalchen@kita.ebmuc.de](mailto:mariae-geburt.traunwalchen@kita.ebmuc.de)

## 1.4 Unser Leitbild

*"Das Spiel ist der Weg der Kinder  
zur Erkenntnis der Welt in der sie leben"*

Kinder sind unser wertvollstes Gut. Der Kindergarten unterstützt die Erziehung des Kindes in der Familie. Jedes Kind soll eine individuelle Förderung erhalten und ganzheitlich und altersentsprechend gefördert werden.

Wir bemühen uns, durch einen liebevollen herzlichen Umgang mit ihrem Kind, aus unserer Einrichtung einen Ort der Geborgenheit für alle zu machen. Mit unserem strukturierten Tagesablauf versuchen wir den Kindern Orientierungshilfen, Sicherheit, Beständigkeit, Stabilität und Grenzen zu geben.

Wir möchten den Kindern helfen selbstbewusste kleine Menschen zu werden. Jedes Kind ist eine eigene Persönlichkeit. Wir nehmen jeden Einzelnen wahr, mit all seinen Stärken und Schwächen, Gefühlen, Fragen und Antworten, Ängsten und Eigenheiten.

Den Kindern zuhören ist uns besonders wichtig.

Das tägliche Miteinander in der Gruppe ist ein sehr wichtiger Aspekt für die Sozialkompetenzen. Die Gruppendynamik stärkt jeden einzelnen. Sie fördert die Rücksichtnahme, Toleranz, Hilfsbereitschaft und Konfliktfähigkeit. So lernen Kinder, auch die Bedürfnisse von anderen Kindern wahrzunehmen.

Kinder haben auch das Bedürfnis ihre Umwelt kennenzulernen und zu erforschen. Hierzu bieten wir viele Möglichkeiten, durch die verschiedenen Angebote im Kindergartenalltag.

***Unser Leitbild:  
Vorbild - Verantwortung - Würde - Respekt -  
Glaube***



## 2. Unsere Einrichtung

### 2.1 Unser Haus

Unser Kindergarten wurde 1965 als Rundbau mit 2 Gruppen erstellt, später wurde er auf 3 Gruppen erweitert. Im Jahre 1992/ 1993 wurde er nochmals umgebaut und renoviert und seither fortlaufend z.B. durch neue Spielgeräte 2018 im Außenbereich ergänzt.



## 2.2 Unser Garten



## 2.3 Unsere Gruppenräume

Unser Kindergarten ist ebenerdig. Es stehen 3 Gruppenräume mit jeweils einem Nebenzimmer zur Verfügung, in denen jeweils bis zu 25 Kinder im Alter von 2,5 bis 7 Jahren betreut werden.

### Gruppenraum Gruppe 1 "Katzen"



### Gruppenraum Gruppe 2 "Füchse"



### Gruppenraum der Gruppe 3 Ganztagesgruppe "Marienkäfer"



## 2.4 Räumlichkeiten

Die Nebenräume dienen als kleine Rückzugsmöglichkeiten für Kleingruppen. Zu jedem Gruppenraum gehört eine Kindergarderobe. Der Kindergarten ist ausgestattet mit zwei Kinderbädern mit kleinen Waschbecken und Kindertoiletten, einer Dusche und einem Wickeltisch.



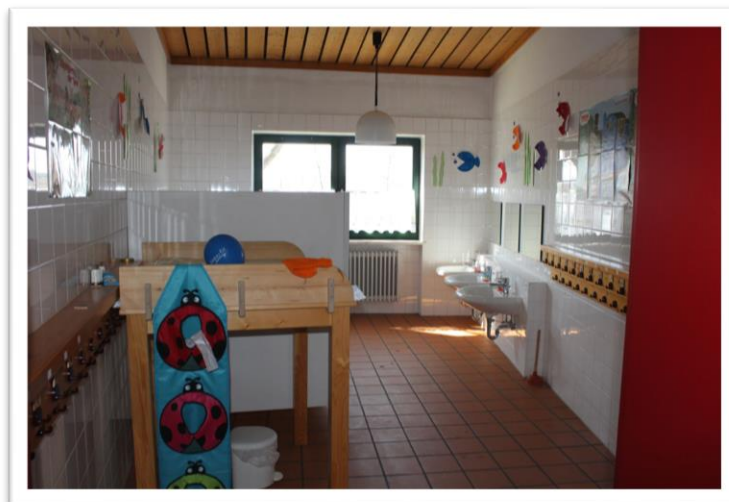
### Bad

Gruppe 1

und Gruppe 2

### Bad

Gruppe 3 Ganztagesgruppe



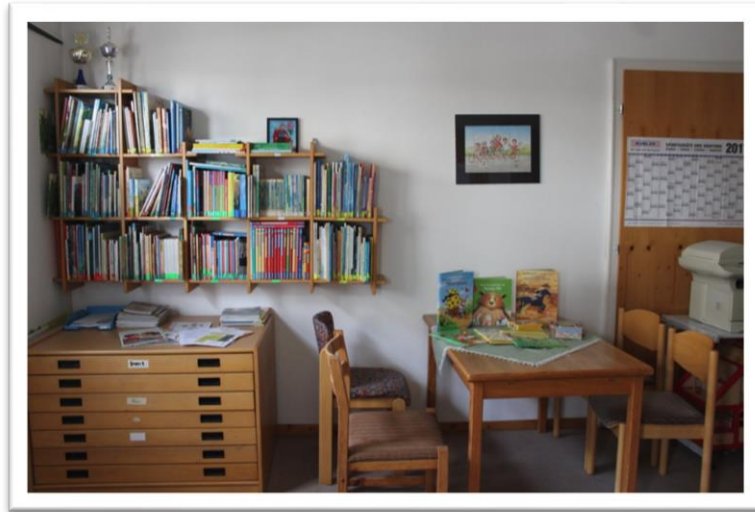
## 2.5 Weitere Räumlichkeiten

Außerdem haben wir einen Mehrzweckraum, der als Turn- und Tobe - Raum für Musik und Rhythmik, aber auch als Ausweichmöglichkeit für Kleingruppen, und den wöchentlichen Musikschulunterricht genutzt wird. Im Mehrzweckraum befinden sich ein Bälle - Bad, Lang - Bank, Matten, Kriechtunnel, Hüpfpferde und Hüpfbälle, Bodenroller, ein Rhythmik - Wagen mit verschiedenen Materialien, viele Orff-Instrumente, Riesenbausteine und Betten für die Ganztagesbetreuung.

### Mehrzweckraum



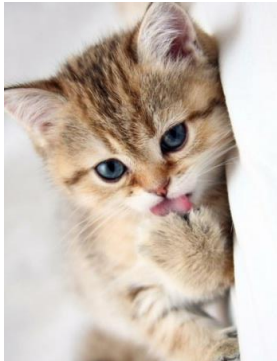
## Dienstzimmer



## Küche



Als Orientierungshilfe für unsere Kinder, die Eltern und Besucher unserer Einrichtung sind die Gruppen nach Tieren benannt, „Schmusekatzen, Füchse und Marienkäfer



Die Gruppenräume sind jeweils mit einer Puppenecke, einer Bauecke, einem Mal und Kreativbereich, einem Kaufladen, Tischen und Stühlen und Schränken ausgestattet. Zur Förderung der einzelnen Bildungsbereiche stehen unseren Kindern eine Vielzahl an Spielen und Materialien (Puzzles, Brettspiele, didaktische Spiele, Domino, Memories, Legematerialien, Steckmaterial wie z. B. Bügelperlen, Perlen zum Fädeln und Bücher) zur Auswahl.

## Garderoben



## 3. Unsere Gruppen

<b>Gruppe 1</b> <b>"Katzen"</b>	<b>Gruppe 2</b> <b>Füchse</b>	<b>Gruppe 3</b> <b>"Marienkäfer"</b>
		
<b>Erzieherin/ Gruppenleitung</b> Frau Liane Haselsteiner	<b>Erzieherin/ Gruppenleitung</b> <b>Einrichtungsleitung</b> Frau Elisabeth Mühlbacher	<b>Erzieherin/ Gruppenleitung</b> Frau Daniela Wolf
<b>Kinderpflegerin</b> Frau Claudia Jackel	<b>Kinderpflegerin</b> Frau Rita Stadler Frau Clarissa Bilger	<b>Kinderpflegerin</b> Ilse Glässel <hr style="width: 20%; margin: 5px auto;"/> <b>SPS 1 Praktikant</b> (Erzieherpraktikant im 1. Ausbildungsjahr) <b>Herr Dennis Bielz</b>

Wir haben 3 Kindergartengruppen in unserem Haus, mit einer Gruppenstärke von maximal 25 Kindern.

Die Gruppen sind alters- und geschlechtsgemischt.

Die Kinder sind zwischen 3 und 6 Jahre, bzw. bis zum Schuleintritt.

Sollten wir freie Plätze haben, nehmen wir Kinder ab 2,5 Jahren in unserer Einrichtung auf.



## 4. Unser Team

In unserem Haus arbeiten derzeit 3 Erzieherinnen und 4 Kinderpflegerinnen in Voll- und Teilzeit.

Seit September 2017 ist in unserem Haus zusätzlich eine SPS 1 Praktikantin/ bzw. ein SPA 1 Praktikant angestellt.

Je nach Bedarf und Anzahl der zu betreuenden Kinder, arbeitet bei uns zusätzlich eine pädagogische Fachkraft.

Praktikanten sind uns ebenfalls immer wieder herzlich willkommen.



# Gruppe 1 "die Katzen"

Erzieherin und Gruppenleitung  
Frau Haselsteiner Liane

Kinderpflegerin  
Frau Jackel Claudia



## **Gruppe 2 "die Füchse"**

**Gruppenleitung und Erzieherin  
Frau Mühlbacher Elisabeth**

**Kinderpflegerin Frau Stadler Rita**

**Kinderpflegerin Frau Bilger Clarissa**



# Gruppe 3 "die Marienkäfer"

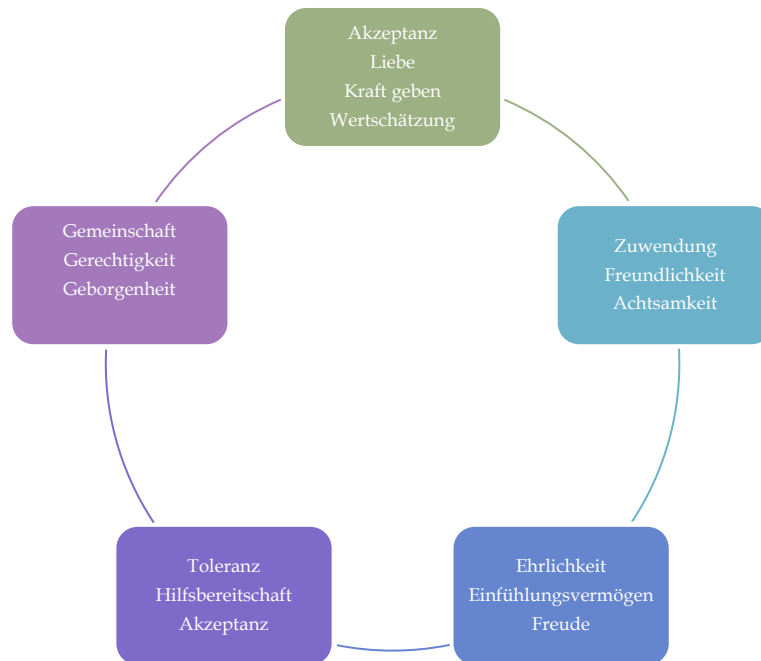
**Gruppenleitung und Erzieherin  
Frau Wolf Daniela**

**Kinderpflegerin  
Frau Glässel Ilse**

**SPS1 Praktikant  
Herr Dennis Bielz**



## Werte unseres Teams



## 5. Unsere pädagogische Arbeit

### 5.1 Rechtliche Grundlagen

Als Rahmen und Orientierung für unsere pädagogische Arbeit mit den uns anvertrauten Kindern gelten für uns folgende Gesetze:

- Kinderschutzgesetz
- KJHG Kinder und Jugendhilfegesetz
- BJHG Bayrisches Jugendhilfegesetz
- Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland
- Bay KIBIG und AV Bay KIBIG (Bayrisches Gesetz zur Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in Kindergärten, anderen Kindertageseinrichtungen und in der Tagespflege und deren Ausführungsverordnung
- Bildungsplan

#### **Art 4 Allgemeine Grundsätze**

Die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern liegt in der vorrangigen Verantwortung der Eltern. Eltern im Sinne des Gesetzes sind die jeweiligen Personensorgeberechtigten. Die Kindertageseinrichtungen ergänzen und unterstützen die Eltern hierbei. Das pädagogische Personal hat die erzieherischen Entscheidungen der Eltern zu achten.

## **Art 10 Auftrag und Bildung, Erziehung und Betreuung**

"Kindertageseinrichtungen bieten jedem einzelnen Kind vielfältige und entwicklungsangemessene Bildungs- und Erfahrungsmöglichkeiten, um beste Bildungs- und Entwicklungschancen zu gewährleisten. Entwicklungsrisiken entgegenzuwirken, sowie zur Integration zu befähigen. Die Kinder sollen entwicklungsangemessen an Entscheidungen zum Einrichtungsalltag und zur Gestaltung der Einrichtung beteiligt werden."

## **Art 13 Grundsätze der Bildungs- und Erziehungsarbeit**

" Das pädagogische Personal hat die Kinder in ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu unterstützen, mit dem Ziel, zusammen mit den Eltern und den Kindern, die hierzu notwendigen Basiskompetenzen zu vermitteln.

Das pädagogische Personal hat die Kinder ganzheitlich zu bilden und zu erziehen und auf deren Integrationsfähigkeit hinzuwirken. Der Entwicklungsverlauf des Kindes ist zu beachten. Das Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen legt Bildungs- und Erziehungsziele für förderfähige Kindertageseinrichtungen in der Ausführungsverordnung fest.

## **Art 14 Zusammenarbeit der Kindertageseinrichtungen mit den Eltern**

Eltern und pädagogisches Personal arbeiten partnerschaftlich bei der Bildung, Erziehung und Betreuung des Kindes zusammen. Die pädagogischen Fachkräfte informieren die Eltern regelmäßig über den Stand der Lern- und Entwicklungsprozesse ihres Kindes. Sie erörtern mit ihnen wichtige Fragen der Bildung, Erziehung und Betreuung des Kindes.

## **Kinderschutz**

### **Sozialgesetzbuch (SGBVIII) Achstes Buch Kinder und Jugendhilfe § 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung**

Liegt ein Verdacht auf Kindeswohlgefährdung oder Misshandlung vor, werden wir umgehend mit den Eltern in Kontakt treten. Wir werden versuchen gemeinsam mit den Eltern nach Lösungen zu suchen und zu finden.

Zum Thema Kinderschutz werden wir uns regelmäßig fort- und weiterbilden.

## 5.2 Freispiel

"das Spiel ist die Arbeit der Kinder"

Das Freispiel ist für die ganzheitliche Entwicklung unserer Kinder von größter Bedeutung und hat bei uns höchsten Vorrang.

Selbstbestimmtes Spielen bedeutet in besonders ausgeprägter Weise, Lernen mit allen Sinnen.

Die Kinder suchen sich ihre Spielpartner und Spielmaterialien selbstständig aus, bestimmen wie lange ein Spiel dauert, wie oft es wiederholt wird, wie das Spiel verläuft. Jedes Kind setzt sich seine eigenen Ziele.

Spielen ist ein Grundbedürfnis, wie Essen, Trinken und Schlafen und zugleich eine lustvolle Beschäftigung für ihr Kind.

"Spielen und Lernen gehören zusammen."

Im Spiel lernt ein Kind sehr viele Dinge wie, Freunde suchen und finden, Kontakte knüpfen, Regeln einhalten, eigene persönliche Regeln aufstellen und einhalten, Ausdruck, Kreativität, Umgang mit Frustration, kognitive Fähigkeiten entwickeln, Konflikte lösen, Rücksichtnahme, Konzentration, Warten und Zurückstecken, sich durchsetzen und vieles mehr.

Ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten entwickeln Kinder durch beobachten und ausprobieren.

Wir geben den Kindern die Möglichkeit Neues kennenzulernen, indem wir ihnen verschiedene Materialien zum Basteln, Spielen, Toben, Ausruhen und Genießen geben.

"Spielen und Lernen ist eine Tätigkeit  
die man gar nicht ernst genug nehmen kann!"

(Jacques - Yves Conteseau)



## 5.3 Der Kreis

### Morgenkreis

In den Gruppen wird der Morgen- bzw. Stuhlkreis unterschiedlich gestaltet. So gibt es in manchen Gruppen einen Morgenkreis, der nach der Bringzeit stattfindet.

Im Morgenkreis:

- ❖ singen wir unser Begrüßungslied
- ❖ wir zählen alle Kinder, schauen wer heute fehlt, warum er fehlt....
- ❖ wir benennen den Wochentag
- ❖ Fingerspiel, Gedichte, Reime zum Wochenthema
- ❖ wir besprechen den Tagesablauf - die aktuelle Situation

### Stuhlkreis

Im Stuhlkreis bearbeiten wir auf spielerische Weise bestimmte Themen zum Rahmenplanthema:

- ❖ Bilderbuchbetrachtung
- ❖ wir singen Lieder
- ❖ führen Gespräche
- ❖ machen Kreis- und Singspiele
- ❖ erzählen Geschichten
- ❖ machen Fingerspiele, Verse, Gedichte, Reime
- ❖ Rhythmik, Sport, und Bewegung
- ❖ Exkursionen/ Ausflüge
- ❖ u.v.m.....

## 5.4 Grundsätze unserer pädagogischen Arbeit

### a) Grundsätze des Bayrischen Bildungs- und Erziehungsplans

Der Bayrische Bildungs- und Erziehungsplan mit der Ausführungsverordnung und dem integrierten Bildungs- und Erziehungsplan ist die Grundlage unserer täglichen Arbeit.

### b) Pädagogische Grundhaltung des Personals

Die Bildung, Erziehung und Betreuung des Kindes liegt zunächst in der Verantwortung der Erziehungsberechtigten. Wir arbeiten und sehen unsere Aufgabe als familienunterstützend und - ergänzend.

Wir geben den Kindern durch kindgerechte Räumlichkeiten, Außenanlagen, altersadäquate Spielmaterialien und Spielmöglichkeiten, wie auch Zeit und viel Freiraum, sich entsprechend ihrer Fähigkeiten und Bedürfnisse zu entfalten.

#### Unsere Ziele sind:

- Vermittlung christlicher Werte
- Offenheit
- Partizipation
- Menschlichkeit und Wertschätzung für Andere
- Rücksichtnahme und Toleranz

### c) Förderung der Basiskompetenzen des Kindes

Die Basiskompetenzen sind grundlegende Schlüsselqualifikationen, wie Fähigkeiten und Charakter, die als Grundlage für unsere pädagogische Arbeit dienen.

## Wir unterscheiden folgende Kompetenzen:

### ❖ Personale Kompetenz

Selbstwertgefühl, Körpergefühl, Wertschätzung, Freude

### ❖ Motivationale Kompetenz

Neugier, Interessen, Vertrauen, Selbstkritik, Selbstbeherrschung

### ❖ Kognitive Kompetenz

Wahrnehmung, Denkfähigkeit, Wissensaneignung, Gedächtnis, Problemlösungen, Kreativität und Fantasie

### ❖ Physische Kompetenz

Verantwortung für den Körper und die Gesundheit, Grob- und Feinmotorik, Stressbewältigung

### ❖ Soziale Kompetenz

Respekt, Toleranz, Kooperationsfähigkeit, Konflikt- und Kommunikationsfähigkeit

## 5.5 Beobachtung und Dokumentation

Nach Ausführung des Bayrischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes führen wir regelmäßig und fortlaufend folgende Beobachtungsbögen zur gezielten Entwicklungsbeobachtung der einzelnen Kinder in unserer Einrichtung durch. Um die Fähigkeiten und Fertigkeiten, Stärken und Schwächen in allen Bereichen besser wahrnehmen zu können arbeiten wir mit folgenden Beobachtungsbögen:

- PERIK - Positive Entwicklung und Resilienz im Kindergartenalltag
- SELDAK - Sprachbeobachtungsbogen für deutschsprachig aufwachsende Kinder)
- SISMIK - Sprachverhalten und Interesse an Sprache bei Migrantenkinder in Kindertageseinrichtungen

## Vorkurs Deutsch

Ab September 2017 wird in unserer Einrichtung erstmals der Vorkurs Deutsch 240 angeboten.

Dieser Kurs ist für Kinder im Vorschulalter, deren beider Elternteile nicht deutschsprachiger Herkunft sind.

Der Vorkurs findet in Zusammenarbeit mit der Grundschule Traunwalchen statt.

## 5.6 Partizipation

Unter Partizipation verstehen wir die Mitbestimmung von Kindern unserer Einrichtung, in Teilbereichen unserer täglichen Arbeit.

Kinder verbringen einen großen Teil des Tages im Kindergarten. In der Pädagogik bedeutet "Partizipation - Teilhabe". Diese basiert auf Demokratie, deren Grundwerte , Freiheit, Gleichberechtigung und Solidarität sind. Es bedeutet aber nicht, dass Kinder alles dürfen. Hierbei geht es um das Recht der Kinder, ihre Meinung frei zu äußern, ihre Meinung angemessen und altersentsprechend zu berücksichtigen.

**Wir geben den Kindern in folgenden Bereichen die Möglichkeit an der Teilhabe:**

- Es finden regelmäßig gruppeninterne Besprechungen (Kinderkonferenzen) mit den Kindern zu bestimmten Themen statt.
- Gestaltung des Kindergartenalltags, was spiele ich heute, welche Materialien wähle ich, wo und mit wem spiele ich...
- Überprüfung und Erarbeitung von alten und neuen Regeln
- Gestaltung und Mitbestimmung von Festen und Feiern
- Gestaltung der Räumlichkeiten



## 5.7 Inklusion

Im Kindergarten treffen ganz unterschiedliche Kinder und Menschen aufeinander. In der Gemeinschaft lernen wir voneinander und miteinander, wir lernen gemeinsam Neues kennen und stellen uns schwierigen Situationen. Dabei liegt es uns sehr am Herzen die Stärken und Schwächen jeder einzelnen Person anzuerkennen. Wir schaffen gerechte Rahmenbedingungen für unsere Kinder, deren Teilhabe aufgrund sozialer, psychischer und physischer Situationen anders ist. Wir unterstützen die Kinder und deren Eltern ihrer aktuellen Situation entsprechend, adäquat.

## 6. Unsere pädagogische/ inhaltliche Arbeit

### 6.1 Werteorientierung und Religiosität

Grundsatz unserer religiösen Arbeit ist der christliche Glaube.

Wichtig ist uns, den Kindern die Welt als Geschenk Gottes zu vermitteln, in der die Würde des Menschen zu achten, zu schätzen und zu schützen ist.

Ziel ist auch die Toleranz gegenüber anderen Kulturen und Religionen zu vermitteln.

Die Kinder werden durch das Feiern verschiedener religiöser Feste im Jahreslauf, wie Erntedank, St. Martin, Nikolaus, Weihnachten, Ostern an den christlichen Glauben herangeführt.

Zum Kindergartenalltag gehören, das tägliche Tischgebet, das Singen von religiösen Liedern, Bibelgeschichten und die Vermittlung von Brauchtum.

In regelmäßigen Abständen gestalten wir mit den Kindern gemeinsame Gottesdienste mit und ohne Eltern.

## 6.2 Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte

Emotionalität und soziale Kompetenzen sind die Voraussetzung, dass ein Kind lernt, sich in die soziale Gesellschaft zu integrieren. Werte und Normen der Gesellschaft vermitteln ist wichtiger denn je.

Wir möchten die Kinder zu toleranten, verantwortungsbewussten Menschen erziehen. Unser Ziel ist es den Kindern im gemeinsamen Miteinander und auch in den gezielten Angeboten und im Freispiel soziale Verhaltens- und Gesprächsregeln zu vermitteln. Das Kind soll lernen mit Gefühlen kompetent und verantwortungsbewusst umzugehen.

### **Folgende Aspekte sind hier wichtig:**

- Emotionales Verständnis für sich selbst
- Gefühle, Stimmungen und Befindlichkeiten anderer Menschen erkennen
- Verständnis und Rücksichtnahme für andere Menschen zu haben
- Kontakt-, Beziehungs- und Konfliktfähigkeit
- Eigene Bedürfnisse und Interessen zu erkennen
- eigene Standpunkte zum Ausdruck bringen und vertreten

## 6.3 Sprache und Literacy

Unser Ziel ist es die Kinder zu befähigen, sich in unserer Muttersprache auszudrücken und mitzuteilen. Die Sprache ist eine wesentliche Voraussetzung für alle weiteren Lernprozesse und ein gutes soziales Miteinander.

Wir lernen gemeinsam mit den Kindern Reime, Gedichte, Fingerspiele, Rätsel, Zungenbrecher, Rollenspiele und Lieder und fördern somit den Sprachfluss und die Freude am Sprechen. Gespräche führen, Bilderbücher vorlesen und Geschichten erzählen und nacherzählen lassen ist ebenfalls sehr wichtig für die Sprachentwicklung und das Sprachverständnis. Als Ansprechpartner des Kindes fördern wir aktiv die Sprachentwicklung, wie Wortschatz, Begriffs- und Lautbildungen, Aussprache, Satzbau, Dialekt, Freude am Sprechen usw.



## 6.4 Mathematische Erziehung

Mathematische Erziehung umfasst den altersgerechten Umgang mit Zahlen, Mengen, Zeiträumen und geometrischen Formen.

Im Kindergarten werden die mathematischen Kenntnisse der Kinder geschult. Beim Zählen, Vergleichen, Ordnen, Zusammenfassen und Gliedern, Gebrauch von Zahlenwörtern und Zahlen im täglichen Leben, unterscheiden verschiedener Körper, Formen und Flächen usw.

Obwohl logisches Denken und mathematisches Verständnis bei jedem Kind vorhanden sind, bedarf es einer intensiven Förderung, da es sich nicht so selbstverständlich entwickelt wie die Muttersprache.

Die Förderung der mathematischen Kompetenz wird durch reale Erfahrungen gefördert.

- Sie lernen das Zählen bei Tisch- und Gesellschaftsspielen durch Abzählverse, beim Ab- und Aufzählen von Dingen
- Kinder entwickeln Interesse am Zahlenraum bis 10
- Sie lernen Mengen zu erfassen, z.B. wie die Zahl 4 auf dem Würfel ohne zählen der Punkte zu erkennen ist
- Kinder lernen Relationen kennen (größer - kleiner, höher - tiefer, viel - wenig, klein - groß)
- Sie lernen Zeiträume zu erfassen (Tagesablauf, Woche, Monat, Jahr, Jahreszeiten, Uhr)
- Kinder lernen einfache geometrische Formen und Grundbegriffe wie, Kreis, Rechteck, Dreieck, Quadrat, Würfel...)
- Sie stellen Vergleiche an z.B. beim Wiegen und Messen, optische Vergleiche z.B. welche Form oder welcher Körper ist größer oder kleiner...

Kennenlernen von Geld in Rollenspielen, beim Einkauf im Kaufladen, beim Einkauf mit der Erzieherin...



## 6.5 Kreative Angebote

Unsere Kinder können ihre Kreativität im Kindergarten bei vielen Gelegenheiten ausleben und erweitern.

Durch freies Gestalten beim Malen, Basteln, experimentieren mit verschiedenen Materialien und Spielen in der freien Natur, Umsetzung eigener Ideen wird die Phantasie der Kinder angeregt. Viel Spaß und Freude bereitet den Kindern etwas Eigenes zu entwerfen und herzustellen

Die angeleiteten und vorbereiteten Bastelangebote erweitern unser kreatives Angebot im Kindergarten.

## 6.6 Musikalische Erziehung

Kinder reagieren mit Faszination und Neugier auf Musikangebote jeglicher Art. Musik wird von den Kindern spontan in Bewegung umgesetzt. Dieser spielerische Ansatz ist die Grundlage unserer musikalischen Erziehungsarbeit. Die Kinder erlernen im Kindergarten Lieder zu verschiedenen Themenbereichen, hören Musik, gestalten Klanggeschichten, spielen und experimentieren mit Orff Instrumenten, lernen rhythmisches Klatschen und tanzen zur Musik bzw. zum eigenen Gesang. Sie sollen viel Spaß und Freude an Musik haben.

### Musikschule

Einmal wöchentlich bietet die benachbarte Musikschule für unsere Kinder musikalische Früherziehung an. Die Anmeldung zur musikalischen Früherziehung erfolgt separat und die Kosten sind nicht in den Kindergartengebühren enthalten.





## 6.7 Umwelt und Naturerfahrungen



Kinder zeigen ein sehr großes Interesse an der Natur.

Sie wollen im Spiel lernen wie unsere Natur funktioniert, warum die Blätter im Herbst bunt werden?

Warum das Wasser im Winter bei Kälte zu Schnee wird, warum Wasser verdunstet?

Wie ein Regenbogen entsteht, und vieles mehr.

Die Kinder sollen unsere Natur erforschen, bestaunen, lieben und kennenlernen.

Durch verschiedene Ausflüge, wie Wald-Tage, Spaziergänge, Kartoffelernte können die Kinder verschiedene Naturvorgänge bewusst erleben und Zusammenhänge bewusst begreifen.



## 6.8 Bewegung/Sport/ Tanz und Rhythmik

*"Menschen brauchen ausreichend Bewegung.  
Bewegung hält uns gesund und fit".*

Bewegung ist für die Gesundheit, die Entwicklung und das Wohlbefinden des Kindes unverzichtbar. Bewegung stärkt das positive Körperbewusstsein, sensibilisiert die Sinne und trägt zur Konzentrations- und Leistungsfähigkeit bei. Kinder haben Spaß und Freude an Bewegung. Sie fördert die Grob- und Feinmotorik und das Gleichgewicht. Der Bewegungsdrang unserer Kinder wird ausgelebt und geschult. Wir unterscheiden zwischen freien und gezielten Bewegungsangeboten.

Gezielte Bewegungsangebote	Turnstunden mit verschiedenen Materialien wie Reifen, Seilen, Bällen...., Tanz, Rhythmik, Gymnastik, Ball und Laufspiele, motorische Übungen wie balancieren, hüpfen, Koordinationsübungen, Spaziergänge
Freie Bewegungsangebote	Freies Spiel im Garten (Turnstange, Balancierbalken, Rutsche, Schaukel, Sandspielen, Spiel im Schnee, Rutscherl fahren, freie Nutzung des Turnraumes



## 6.9 Gesundheitserziehung

Unsere Gesundheit umfasst körperliches, geistiges, seelisches und soziales Wohlbefinden. Durch die Vermittlung von Wissen über die Wichtigkeit einer gesunden Ernährung, Hygiene, Bewegung und Ruhe schaffen wir die Grundlage für ein kindgerechtes Gesundheitsbewusstsein. Es ergeben sich im Kindergarten viele Situationen in denen die Kinder zur Sauberkeit und Hygiene erzogen werden.

- ❖ Hände waschen vor und nach der Brotzeit
- ❖ Hände waschen nach dem Toilettengang
- ❖ Hände vorhalten beim Niesen und Husten
- ❖ gemeinsame Brotzeit
- ❖ gemeinsame Zubereitung einer gesunden Brotzeit
- ❖ Vermittlung von Tischmanieren
- ❖ In regelmäßigen Abständen Besuch vom Zahnarzt
- ❖ Erste Hilfe Kurs für Kinder

## Essen und gesunde Ernährung

### Brotzeit

Die Kinder bringen ihre Brotzeit von zu Hause mit. So haben die Familien selbst zu bestimmen was ihr Kind isst. Wir achten auf gesunde Ernährung.



# Mittagessen

Wir werden von der Kita-Küche der Jugendsiedlung in Traunreut täglich mit einem warmen Mittagessen beliefert. Mittagessen gibt es um 12.00 Uhr und es kostet pro Mahlzeit und Kind 3,70 €.

Das Essen besteht aus einem Hauptgericht mit Beilage und abwechselnd aus Vorspeise oder Nachspeise.



## 6.10 Verkehrserziehung

Verkehrserziehung umfasst sowohl die praktische wie auch die theoretische Vermittlung von Grundkenntnissen.

Durch praktisches Üben, z.B. beim Spaziergang oder Ausflug wird den Kindern das richtige Verhalten im Straßenverkehr näher gebracht. Durch Gespräche und verschiedene Angebote (Spiele, Mal- und Arbeitsblätter) soll das Gelernte vertieft werden.

Die Verkehrserziehung schließt sowohl die Übermittlung theoretischer Grundkenntnisse, Farben der Ampel (rot -orange - grün), als auch die praktischen Übungen bei Ausflügen wie rechts und links kennen, Vorsicht und Geduld üben ein. Kinder müssen Regeln für den Straßenverkehr einüben.

Wie überquere ich eine Straße?

Wie verhalte ich mich an der Bushaltestelle?

Warum ist es so wichtig, dass ich mich im Auto anschnalle?

Ziel der Verkehrserziehung ist, die Kinder allmählich zur selbstständigen und situationsgerechten Teilnahme am Straßenverkehr zu befähigen.

### Unsere Ziele:

- Beherrschung des eigenen Bewegungsverhaltens
- Fähigkeit zur Rücksichtnahme (nicht drängeln)
- Selbst- und Mitverantwortung
- Einsicht in die Notwendigkeit von Verkehrsregeln
- Fähigkeit zur Einhaltung dieser Regeln
- adäquater Umgang mit altersgerechten Fahrzeugen (Roller, Fahrrad)



## 6.11 Medienerziehung



Kinder wachsen mit Medien auf.

Sie werden als Objekt zur Vermittlung von Informationen verstanden.

Wir sehen unsere Aufgabe darin, den Kindern einen sachgerechten, verantwortungsbewussten und kritischen Umgang mit Medien nahe zu bringen.

Hauptmedium in unserer Einrichtung ist das Buch (Bilderbuch, Sachbuch und Lesebuch), das uns durch alle Bildungsbereiche begleitet.

CD's finden wir vor allem im Bildungsbereich Musik, Tanz und Bewegung wieder, aber auch im Freispiel.

## 6.12 Schulvorbereitung

Wie das Wort Vorschule schon aussagt, ist all das was ab dem Eintritt des Kindes in eine Kindertagesstätte bis zum Schuleintritt "vor der Schule, also Vorschule."

So tragen die täglichen Abläufe, Lernprozesse, und Miteinander zur Entwicklung des Kindes zum Schulkind bei. In diesem Jahr werden die täglichen Abläufe noch mehr in den Fokus gesetzt.

Durch alters- und geschlechtsgemischte Gruppen lernen Kinder miteinander und voneinander. Vor allem die sozialen Kompetenzen des Kindes werden gefördert (Helfen, Rücksichtnahme, Achtung). Ebenso werden die psychischen Kompetenzen des Kindes gestärkt (Selbstbewusstsein, Selbstvertrauen, Selbstbestimmung). Kommen die Kinder ins letzte Kindergartenjahr vor der Einschulung, so werden sie zum "Vorschulkind", wie sie sich selbst nennen und worauf sie sich schon lange freuen.

**Unser Vorschulprogramm wird in zwei Säulen aufgeteilt:**

### **Erste Säule**

Die **erste Säule** ist die wöchentliche Gruppenarbeit. Gezielt wird in der Kleingruppe mit Arbeitsblättern und Materialien gearbeitet. Hier lernen sie den Umgang mit Arbeits- und Schreibutensilien (Blätter ordentlich und ruhig bearbeiten, Ordnung halten in der Vorschulmappe und im Federmäppchen, Stifte spitzen, Blätter einheften) Die Kinder lernen sich zu konzentrieren, sich fokussieren, sich nicht ablenken lassen, und ruhig sitzen bleiben, Vorgaben und Aufgabenstellung, Gehörtes verstehen und umzusetzen. So wird das Sprachverständnis trainiert.



## Zweite Säule

Die **zweite Säule** unserer Vorschularbeit ist eine gruppenübergreifende Einheit. Das heißt, die Vorschulkinder aus dem gesamten Kindergarten treffen sich im Abstand von 2 Wochen und arbeiten in der großen Gruppe.

Hier geht es vorrangig um das Kennenlernen der zukünftigen Schulkameraden. Inhalte sind z.B. Wald-Tage mit Vorschulprogramm im Wald, Rhythmik, Tanz, Backaktionen, Malen und Gestalten, Phantasiereisen, Kennenlernen der Lehrer und Turnen.

## Kontakt zur Grundschule

Auch besteht ein guter Kontakt zur Grundschule, z.B. Schlitten fahren mit der 1. Klasse, Vorlesetag der 1. Klasse im Kindergarten. Ebenso werden wir zu Theateraufführungen der Schulkinder eingeladen.

Diese gemeinsamen Aktionen von Schule und Kindergarten ermöglichen ein erstes Kennenlernen der späteren Schule um Hemmungen abzubauen und so den Übergang in die Schule möglichst positiv zu gestalten.

Außerdem findet ein regelmäßiger Kontakt mit den angehenden 1. Klassenlehrkräften statt. Die Lehrer kommen zu uns in den Kindergarten um die Kinder genauer kennenzulernen, beobachten. In gemeinsamen Gesprächen wird der Entwicklungsstand und gegebenenfalls ein Förderbedarf besprochen.



## 7. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns ein sehr großes Anliegen. Deshalb bieten wir den Eltern viele Möglichkeiten mit uns in Kontakt zu kommen.

Wir wünschen uns eine offene, ehrliche Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Kindergarten.

### 7.1 Anmeldegespräch

Das Anmeldegespräch findet im Kindergarten statt. Es werden im Frühjahr zwei bis drei Vormittage angeboten, an denen Sie Ihr Kind in unserer Einrichtung anmelden können. Diese Termine finden Sie in der Tageszeitung, im Amtsblatt und unserer Kindergarten Homepage. Außerdem können Sie uns auch anrufen und einen gesonderten Termin für die Anmeldung ihres Kindes mit uns vereinbaren.

**Für die Anmeldung ihres Kindes brauchen Sie folgende Unterlagen:**

- U Heft (gelb)
- Impfpass
- Ausweis beider Elternteile (beide nicht deutschsprachiger Herkunft)





## 7.2 Elternbeirat

Der Elternbeirat wird jährlich zu Beginn eines jeden Kindergartenjahres gewählt. Es finden regelmäßige Sitzungen mit und auch ohne Personal des Kindergartens statt. Er ist ein wichtiges Bindeglied zwischen Eltern, Personal und dem Träger.

Er unterstützt das Personal bei Festen und anderen Aktivitäten.

Außerdem organisiert er in unserer Einrichtung zweimal im Jahr einen Kleiderbazar, den Obst- und Gemüsetag, einen Schwimmkurs für die Vorschulkinder, einen Erste Hilfe Kurs für die Eltern und vieles mehr.

Der Elternbeirat unterstützt uns finanziell in vielen Belangen. So spendiert er den Schulanfängern jedes Jahr einen Teil des Ausfluges zum Abschied, finanziert und große und kleine Spielgeräte, Fotoapparate usw.



## **7.3 Elternabend**

Elternabende finden in der Regel zwei bis viermal, je nach Bedarf statt. Der erste Elternabend ist immer zu Beginn des Kindergartenjahres und zugleich die Elternbeiratswahl.

Zum Ende des Kindergartenjahres bieten wir einen Elternabend für unsere neuen Eltern an. An diesem Abend bekommen die Eltern von uns einen Einblick in den Kindergartenalltag und wichtige Informationen für einen guten Start in den Kindergarten.

## **7.4 Tür- und Angelgespräche**

In der Bring- und Abholzeit kann ein kurzer Austausch zwischen Kindergarten und Elternhaus stattfinden.

## **7.5 Elternbriefe**

Elternbriefe gibt es mehrmals im Jahr.

Sie dienen als Informationsaustausch zwischen Kindergarten und Elternhaus.

## **7.6 Aushang**

Den Aushang finden Sie im Eingangsbereich unserer Einrichtung. Dort bekommen Sie täglich aktuelle Informationen zum Kindergartenbetrieb.

- Wochenplan (zur Information der Eltern über die pädagogischen Angebote in den einzelnen Gruppen)
- Speiseplan Mittagessen
- Ansteckende Krankheiten
- Termine

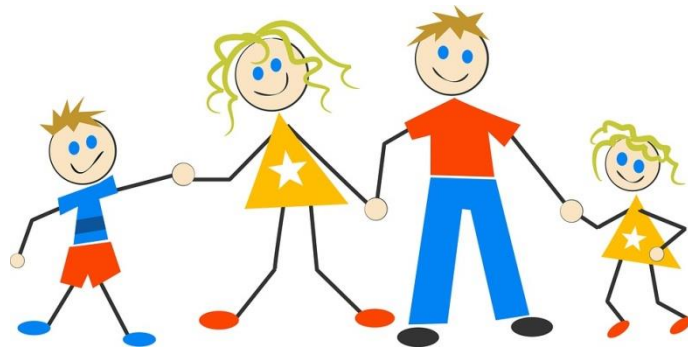
## **7.7 Entwicklungsgespräche**

- ❖ nach der Eingewöhnungsphase
- ❖ einmal jährlich (nach Terminvereinbarung)
- ❖ vor dem Schuleintritt

## 8. Übergänge gestalten

### Familie - Kindergarten

- Anmeldegespräch und Ausgabe der Kindergarteninformationen
- Orientierungs- und Informationsgespräch
- Einführungs- und Informationselternabend für neue Eltern
- Eingewöhnungsphase im Kindergarten wird auf das Kind abgestimmt
- Gruppenelternabend
- individuelle Elterngespräche



### Kindergarten - Schule

- Kontakte zur Schule herstellen (Theaterbesuch, Vorlesetag.....)
- Besuch der Lehrerin in der Vorschule
- Einschulung
- Vorschule
- Ausflug der Schulanfänger
- Abschiedsfeier
- Schulbesuch

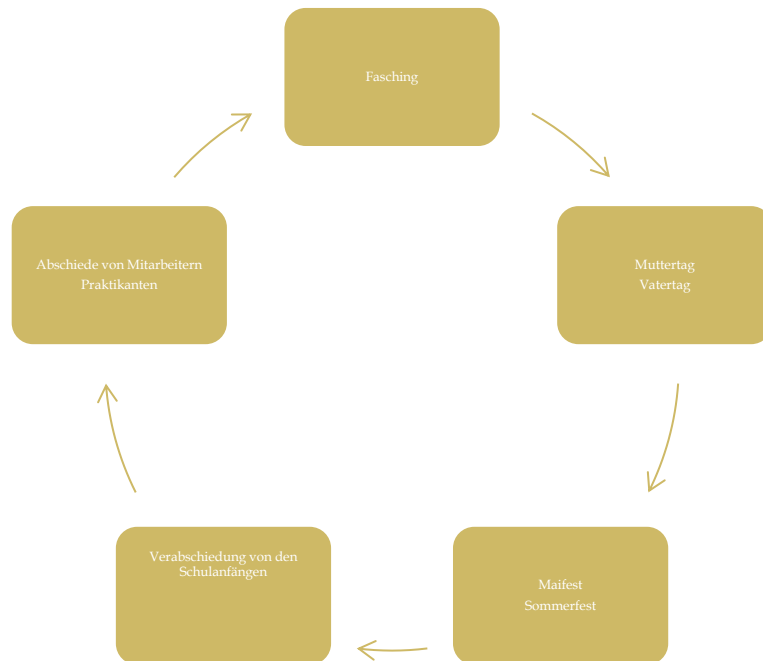
## 9. Highlights im Kindergarten Feste und Feiern

### a) Religiöse Feste

- Erntedank
- St. Martin
- Nikolaus
- Weihnachten
- Ostern
- Pfingsten



## b) Themenbezogene Feste und Feiern



c) Geburtstagsfeiern der Kinder

d) "Knaxiade" oder Sportfest

e) Erlebnisorientierte Ausflüge und Exkursionen

- Besuch einer Kindergartenfamilie
- Ausflug der Schulanfänger
- Spaziergänge zum Spielplatz
- Ausflüge in den Wald
- Spaziergang zur Traun
- Exkursion auf dem Bauernhof

# 10. Organisation

## 10.1 Öffnungszeiten

<u>Montag</u>	<u>7.00 Uhr bis 14.30 Uhr</u>
<u>Dienstag</u>	<u>7.00 Uhr bis 16.30 Uhr</u>
<u>Mittwoch</u>	<u>7.00 Uhr bis 16.30 Uhr</u>
<u>Donnerstag</u>	<u>7.00 Uhr bis 16.30 Uhr</u>
<u>Freitag</u>	<u>7.00 Uhr bis 14.30 Uhr</u>

## 10.2 Tagesablauf

<u>Zeit</u>	<u>Aktion</u>
7.00 Uhr bis 7.30 Uhr	Frühdienst in der Marienkäfergruppe
7.00 Uhr bis 8.30 Uhr	Bringzeit
7.00 Uhr bis 10.00 Uhr	Freispiel
ab 10 Uhr	Brotzeit
anschließend	gezieltes pädagogisches Angebot: Stuhlkreis, Exkursion, Turnen.....
anschließend	Freispiel in der Gruppe oder im Garten
12.00 Uhr	Mittagessen
12.00 Uhr bis 16.30 Uhr	gestaffelte Abholzeit

## 10.3 Kindergartengebühren

**Gültig bis 31.08.2019**

<b>Buchungszeiten</b>	<b>1. Kind</b>	<b>Geschwisterkind</b>	<b>U 3 Kind</b>
3 - 4 Stunden	90,00 Euro	60,00 Euro	180,00 Euro
4 - 5 Stunden	99,00 Euro	66,00 Euro	198,00 Euro
5 - 6 Stunden	109,00 Euro	73,00 Euro	218,00 Euro
6 - 7 Stunden	120,00 Euro	80,00 Euro	240,00 Euro
7 - 8 Stunden	132,00 €Euro	88,00 Euro	264,00 Euro
8 - 9 Stunden	145,00 Euro	97,00 Euro	290,00 Euro

**Gültig ab 01.09.2019 bis 31.08.2020**

<b>Buchungszeiten</b>	<b>1. Kind</b>	<b>Geschwisterkind</b>	<b>U 3 Kind</b>
3 - 4 Stunden	93,00 Euro	62,00 Euro	186,00 Euro
4 - 5 Stunden	102,00 Euro	68,00 Euro	204,00 Euro
5 - 6 Stunden	113,00 Euro	75,00 Euro	225,00 Euro
6 - 7 Stunden	124,00 Euro	83,00 Euro	248,00 Euro
7 - 8 Stunden	136,00 €Euro	91,00 Euro	272,00 Euro
8 - 9 Stunden	150,00 Euro	100,00 Euro	299,00 Euro



- Spiel- und Teegeld - 5 Euro
- Beitragszuschuss für Vorschulkinder beträgt maximal 100 Euro (vom Staat)
- Geschwisterbeitrag: Besuchen gleichzeitig 2 Kinder einer Familie die Einrichtung, verringert sich der 2. Beitrag um ein Drittel.
- Im Bedarfsfall kann eine Kostenübernahme durch das Landratsamt Traunstein vorgenommen werden.
- Hierfür müssen die Eltern rechtzeitig einen Antrag stellen.
- Falls Sie Fragen zu einem dieser Punkte haben, wenden Sie sich an die Kindergartenleitung.
- Anmeldegebühr einmalig 5 Euro

## 10.4 Sprechzeiten der Leiterin

Die Sprechzeiten der Leiterin sind Montag und Freitag von 7.30 Uhr bis 13.00 Uhr oder nach Vereinbarung. Bitte vereinbaren Sie einen Termin.



## 10.5 Aufsichtspflicht

Die Aufsichtspflicht des Kindergartenpersonals für ihr Kind beginnt erst dann, wenn das Kind persönlich beim Personal abgegeben wurde und endet bei Abholung des Kindes aus der Einrichtung.

Bei Festen und Feiern, die mit den Eltern stattfinden, obliegt die Aufsichtspflicht den Eltern.

## 10.6 Erkrankungen

Sollte der Arzt bei ihrem Kind eine ansteckende Erkrankung feststellen, sollten Sie das umgehend in der Einrichtung melden. Nur so kann eine Ansteckung der anderen Kinder und des Personals verhindert werden.

## 10.7 Kündigung/ Abmeldung

Die Kündigung des Kindergartenplatzes muss in der Regel 4 Wochen zum Monatsende und schriftlich erfolgen. Beachten Sie hierzu Ihren Bildungs- und Betreuungsvertrag. Nicht nur die Eltern auch der Träger hat ein Kündigungsrecht in Einzelfällen. Einer Abmeldung zum Ende eines Kindergartenjahres , vor Schuleintritt, bedarf es nicht.



## 10.8 **Schließzeiten**

Die Zeiten zu denen unsere Einrichtung geschlossen hat werden zu Kindergartenjahresbeginn bekannt gegeben.

**Es gibt 30 Schließtage, diese sind in der Regel:**

- erste Woche der Weihnachtsferien
- zweite Woche der Osterferien
- zweite Woche der Pfingstferien
- 4 Wochen im August

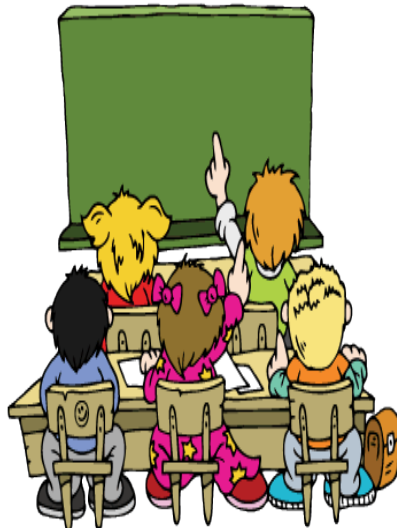
**Zusätzlich können bis zu 5 Tage für Team- bzw. Fortbildungstage mit einem Referenten genutzt werden, wie:**

- Konzeptionsarbeit
- Fortbildungen fürs gesamte Team
- Klausurtag



## 11. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

- Grundschulen
- anderen Kindertageseinrichtungen
  - Kirche und dem Pfarrer
  - Musikschule
- Berufsschulen, Fachakademien, Berufsfachschule für Kinderpflege....)
  - Mittelschule, Realschule, Gymnasium
- Therapeuten (Ergo, Logopäden, Heilpädagogen...)
  - Beratungsstellen und Fördereinrichtungen
- Ämtern (Gesundheitsamt, Landratsamt, Jugendamt...)
  - Presse



## 12. Öffentlichkeitsarbeit

- Kindergartenflyer
- Konzeptionsarbeit
  - Zusammenarbeit mit dem Kita Verbund
- Zusammenarbeit mit der Kirche und dem Träger
  - Zusammenarbeit mit der Stadt
  - Anbieten von Betriebspraktika
- Treffen mit anderen Einrichtungen, Fortbildungen, Klausuren, Leitungstreffen
- Feste und Feiern, Sommerfest und Martinsfest
  - Kooperation mit anderen Einrichtungen
- Artikel für die Zeitung zu Ereignissen aus dem Kindergarten



## 13. Qualitätssicherung und Weiterentwicklung

### 13.1 Qualitätssicherung

Wir arbeiten in unserem Kindergarten mit dem Qualitätsmanagement. Dies ist ein umfassendes Planungs- Informations- und Prüfsystem, das auf Qualitätsentwicklung, Qualitätssicherung und Qualitätsverbesserung zielt. Hierzu steht uns ein Qualitätshandbuch zur Verfügung.

### 13.2 Beschwerdemanagement

Wir nehmen jede Beschwerde von Seiten der Eltern ernst. Diese werden an die Leitung weitergegeben und gemeinsam, in Absprache mit allen Beteiligten bearbeitet und nach Lösungen gesucht. Wir nehmen konstruktive Kritik gerne entgegen, so können wir die Qualität unserer Arbeit verbessern und uns gemeinsam weiterentwickeln.

### 13.3 Fortbildungen

Um ständig auf dem neuesten Stand zu sein und die Qualität unserer pädagogischen Arbeit aufrechterhalten zu können, nimmt das pädagogische Personal regelmäßig an Fortbildungen teil.

Es werden auch Fortbildungen für das gesamte Team organisiert, wie Kinderschutz - Schutzauftrag, Erste Hilfe Kurs usw.

### 13.4 Elternbefragung

Um Handlungskonzepte und Angebote bedarfsgerecht und zielgruppenorientiert zu gestalten, werden die unterschiedlichen Interessen und Bedürfnisse gründlich analysiert. Die Qualität der Kooperation mit den Eltern wird durch jährliche Elternbefragungen überprüft.



## 14. Schlusswort

Unsere Konzeption wird in regelmäßigen Abständen von uns überprüft. Ergibt sich aus der täglichen Arbeit mit ihrem Kind die Notwendigkeit einer Änderung, so werden wir diese dahingehend weiterentwickeln.

Wir wollen neuen Erkenntnissen der Pädagogik immer offen gegenüber stehen, betrachten sie aber kritisch und messen sie an der Praxis.

*"Kinder brauchen uns nur kurze Zeit,  
aber in dieser Zeit brauchen sie uns dringend"*





## Was wollen Kinder von uns!

Hilf mir, es selbst zu tun.  
Zeig mir wie es geht.  
Tu es nicht für mich.  
Ich kann und will es alleine tun.  
Hab Geduld meine Wege zu begreifen.  
Sie sind vielleicht länger,  
vielleicht brauche ich mehr  
Zeit,  
weil ich mehrere Versuche  
machen will.  
Mute mir auch Fehler zu,  
denn aus ihnen kann ich lernen.

*Maria Montessori*